

Ihre Melodien berühren Herz und Verstand

Das Quartett „Kajto – Kat yn't Seil“ trat in Kirche Fuhlen auf / Lieder in drei Sprachen gesungen

VON UWE BOSSELMANN

Fuhlen. Ein besonderes Konzert lockte die rund 90 Zuhörer in die Johannes-der-Täufer-Kirche Fuhlen. Es erwartete sie das niederländische Quartett „Kajto – Kat yn't Seil“ – Drachen am Seil, die bereits seit 1989 Auftritte in Europa, USA und Kanada absolvieren.

Ohne Elektronik, nur mit Stimmen und ihren Instrumenten Gitarren, Akkordeon und Schalmeyen, brachten Marita Kruijswijk, Ankie van der Meer, Marian Nesse und Nanne Kalma ihr Repertoire zu Gehör. Vor jedem Stück erklärten sie den Inhalt, denn gesungen wurde in den Sprachen Niederländisch, Friesisch und der internationalen Sprache Esperanto. Wenn gleich die meisten Zuhörer die Sprachen nicht verstanden, brachte das Quartett mit ihrer Gesangkunst, Mimik, Gestik und Musik die Inhalte der Lieder so nahe, dass der Zuhörer auch ohne die Sprachkenntnis das Stück gut verfolgen konnte.

Zuhörer waren restlos begeistert

So beim „Trommler“, einem Stück aus dem 17. Jahrhundert, und den Seemannsliedern, die vom Abschied, der Einsamkeit der Frauen und



Das Quartett aus den Niederlanden erklärte vor den Liedern den Inhalt der Texte.

Foto: ubo

den Seefahrern erzählten. Durch einfühlsame Gitarrenbegleitung trat der Gesang um so deutlicher, klarer und eindringlicher hervor. Auch die A-capella-Stücke mit der Führungsstimme von Nanne Kalma ließen die Sprachen in den Hintergrund treten und sprachen die Zuhörer direkt an.

In den Liedern wurden auch andere Themen behandelt: Es ging um zwei Motten, die um eine Kerze tanzen, um zwei Frösche, die zu faul sind, einen Schritt zur Seite in den

Regen zu gehen, aber sich beschweren, und auch um Technik von heute, die morgen uralt ist.

Auch Folk-Songs von der Eisenbahn zählten zum Programm. So erzählte „Mein eigener Zug“, bei dem die Zuhörer mitsingen konnten, von der Fahrt mit dem eigenen Zug am Wochenende. „Turneo“ ließ die Zuhörer von den Weiten der USA und Kanada träumen, bei dem die Güterzüge schon aus der Ferne zu hören sind und mit denen viele das Land bereisen. Die Me-

lodien blieben nicht nur in den Ohren hängen, sondern berührten auch Herz und Verstand der Zuhörer.

Die Melodieführung übernahmen häufig die Flöten. Der Kanon „Mi moras“ (Ich erinnere mich) erzählte die Geschichte des Namens des Quartetts. Ein Mitglied fand ein Gedicht, das ihn daran erinnerte, wie ihm als Kind das Drachensteigen verboten wurde, weil in der Nähe ein Militärflugplatz war, dessen Flugzeuge durch die Drachen gefährdet seien. Die Friedens-

botschaft der Gruppe „Kajto – Kat yn't Seil“ lautet: Lasst die Kinder Drachen steigen, damit die Flugzeuge nicht starten können.

Mit dem Esperanto-Stück „Procesio multkolora“ (Vierfarbige Prozession) verabschiedete sich das Quartett. Langanhaltender, stehender Applaus der begeisterten Zuhörer beendete einen wunderschönen musikalischen Abend in der Kirche Fuhlen und zollte den vier Niederländern großen Respekt für ihre Leistung.

–Anzeige–

NUR NOCH BIS SAMSTAG
Ofen- und
Kaminsonderwoche
bis zu 30 % auf Ausstellungsstücke
Kaiser Hess. Oldendorf, Westertor